

Flammeninferno auf fränkischem Dreiseithof

Großbrand eines ehemaligen Bauernhofes in enger Bebauung – Vorbildliche landkreisübergreifende Zusammenarbeit von 185 Feuerwehrkräften aus 19 Feuerwehren – Übergreifen auf Kirche und Nachbargebäude verhindert | Von Alexander Bönig*

Während der Brandbekämpfung von Süden her aufgenommen. Rechts das Nebengebäude im Osten, dahinter die Scheune, links der an das Wohnhaus angebaute ehemalige Stall

Vorbemerkung

Falkenstein, im Naturpark Steigerwald gelegen, ist mit 70 Einwohnern der zweitkleinste von sechs Ortsteilen der Gemeinde Donnersdorf, im südöstlichen Landkreis Schweinfurt. Im Osten des Hauptortes stößt die Gemarkung an die Grenze zum Landkreis Hassberge.

Neben vielen gastronomischen Anziehungspunkten und Wandermöglichkeiten im Steigerwald, besitzt Donnersdorf ein weiteres Alleinstellungsmerkmal der Region: Die Geschicke der Gemeinde mit ihren knapp 2.000 Einwohnern wurden in der Zeit von 1990 bis 2009 von Innenstaatssekretär *Gerhard Eck* als Bürgermeister gelenkt, der im Ortsteil Pusselsheim beheimatet ist.

Zur Sicherstellung des Brandschutzes und des Technischen Hilfsdienstes unterhält die Gemeinde vier Freiwillige Feuerwehren.

Unmittelbar nach der Gebietsreform wurde die Freiwillige Feuerwehr Falkenstein im Jahr 1973 aufgelöst, seitdem ist die Freiwillige Feuerwehr Donnersdorf im Ortsteil Falkenstein zuständig.

Kalte Lage

Falkenstein ist aus Norden von Donnersdorf und im Süden von Altmannsdorf (Gde. Michelau i. Steigerwald) über schmale Ortsverbindungsstraßen zu erreichen.

Ein Großteil der Gebäude im Altort ist im typisch unterfränkischen Baustil errichtet: Wohnhäuser und Nachbargebäude in enger Bebauung, schmale, lange Höfe mit Scheunen und Ställen.

Das Brandobjekt war ein ehemaliger Bauernhof, bestehend aus einem Nebengebäude, das im Osten an den Friedhof und die Pfarrkirche angrenzt, einem Wohnhaus, das im Westen direkt an ein Nachbargebäude angebaut ist und einer Scheune im nördlichen Bereich. Die Löschwasserversorgung im Ortsgebiet von Falkenstein wird durch Unterflur- und Überflurhydranten gewährleistet, im Bereich vor der Zufahrt zur Kirche befindet sich eine Löschwasserspeicherzisterne mit 100 Kubikmetern Inhalt. Des Weiteren befinden sich zwei Seen in der näheren Umgebung. Das Feuerwehrgerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Donnersdorf

liegt in rund 1,5 Kilometern Entfernung.

Alarmierung

Am 21. Juni 2020 bemerkte gegen 02:50 Uhr eine Gruppe von vier Männern, die sich auf dem Weg nach Hause befanden, einen Feuerschein über der Ortsmitte von Falkenstein. Sie setzten umgehend einen Notruf über die Rufnummer 112 ab, der bei der Integrierten Leitstelle in Schweinfurt aufrief. Zu diesem Zeitpunkt brannte das Nebengebäude im östlichen Bereich bereits in voller Ausdehnung. Durch die Wärmestrahlung und Unrat auf dem schmalen Hof sprang das Feuer schon auf den ehemaligen Stall im westlichen Bereich und die Scheune im Norden des Grundstücks über.

Da die vier Männer alle Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Donnersdorf sind, war ihnen bekannt, dass im Bereich der Bushaltestelle eine Art »Notfallset«, bestehend aus einem Standrohr, einigen Druckschläuchen und einem Strahlrohr untergebracht ist. Während zwei der Männer sofort eine Löschwasserspeicherzisterne über einen Unterflurhydran-

ten herstellten, um das Nachbargebäude abzuschirmen, betraten die anderen Feuerwehrleute den Hof, um nach dem einzig gemeldeten Bewohner zu suchen. Durch laute Rufe versuchten sie, auf sich aufmerksam zu machen, was durch die Nachbarn später irrtümlich als Schreie des Hofeigentümers gedeutet wurde. Die Suche der Helfer blieb erfolglos; ein Betreten der brennenden Gebäudeteile war durch den intensiven Brandrauch und die enorme Hitze nicht mehr möglich.

Die Integrierte Leitstelle Schweinfurt löste um 02:57 Uhr mit dem Stichwort »Brand Dachstuhl – Person in Gefahr« Alarm für die Feuerwehren Donnersdorf (MZF, LF 8/6), Steinsfeld (MZF, LF 8), Dampfach (MTW, LF 8), Kleinrheinfeld (TLF 8/8), Gerolzhofen (ELW, TLF 16-25, HLF 20-16, DLK 23-12, SW 2000), sowie die Landkreisführungskräfte aus.

Der zuständige KBM *Oliver Lutz* meldete auf Anfahrt einen deutlichen Feuerschein in fünf Kilometer Entfernung. Unmittelbar nach dem Eintreffen der Feuerwehr Donnersdorf an der Einsatzstelle, wurde vom Kommandanten *Matthias Krüger* die Meldung »Dachstuhl Nebengebäude im Vollbrand, eine Person vermisst – Erhöhung auf B4« gemeldet. Daraufhin alarmierte die Integrierte Leitstelle Schweinfurt die Feuerwehren aus Michelau i. Stgw. (LF 16-12), Oberschwappach (TSF-W), Sulzheim (LF 10), Westheim/Eschenau (LF 8), Unterschwappach (LF 8), Hassfurt (ELW, LF 8/6, DLK 23-12), Werneck (MTW, ABC-Erkunder), Geldersheim (MZF, GW-A/S), die UG-ÖEL des Landkreises Schweinfurt (ELW, GW-IuK), sowie die Fachberater des THW Gerolzhofen und Schweinfurt.

Um 03:13 Uhr traf der zuständige Kreisbrandinspektor *Alexander Bönig* an der Einsatzstelle ein und übernahm nach Einweisung in die Lage durch Kdt. *Matthias Krüger* die Einsatzleitung. Zur Unterstützung des Einsatzleiters wurde zunächst ein ortskundiger Feuerwehrmann als Führungsassistent eingesetzt.

Um 03:20 Uhr traf der Kreisbrandrat des Landkreises Schweinfurt, *Holger Strunk*, an der Einsatzstelle

ein und ließ sich von KBI *Alexander Bönig* einen Lageüberblick geben.

Einsatzablauf

Von den Gebäuden des Dreiseithofes brannten das Nebengebäude im östlichen Bereich und der im Westteil an das Wohnhaus angebaute, ehemalige Stall nach kurzer Zeit in voller Ausdehnung. Die Flammen schlugen, bedingt durch die hohe Brandlast in den Gebäuden, bis zu zehn Meter in den Nachthimmel. Auf dem angrenzenden Friedhof schmolzen aufgrund der Wärmestrahlung einige Kunststoffgießkannen zu regelrechten Klumpen zusammen. Eine Hecke, die das Grundstück vom Friedhof trennte, brannte ebenfalls. Durch den starken Funkenflug und die Wärmestrahlung bestand die Gefahr, dass der Dachreiter der angrenzenden Kirche St. Nikolaus und dadurch das gesamte Gotteshaus in Mitleidenschaft gezogen würden. Der Küster der Kirche kontrollierte daraufhin den Bereich des Geläutes, konnte aber glücklicherweise keine Feststellung machen.

Nachdem sich der Einsatzleiter einen Überblick verschafft hatte, wurden folgende Einsatzabschnitte gebildet:

Einsatzabschnitt 1: Innenangriff/Riegelstellung Nachbargebäude (EAL Kdt. FF Donnersdorf, *Matthias Krüger*)

Einsatzabschnitt 2: Brandbekämpfung Ost/ Kirche, (EAL Kdt. FF Gerolzhofen, *Roland Feller*)

Einsatzabschnitt 3: Löschwasserversorgung »Sägewerk Donnersdorf«, (EAL KBM *Oliver Lutz*)

Einsatzabschnitt 4: Löschwasserversorgung »Gipssee«, (EAL KBM *Stefan Hauck*)

Einsatzabschnitt 5: Atemschutzsammelstelle, (EAL KBM- Atemschutz, *Jan Hußlein*)

Einsatzabschnitt 6: Messen, (EAL KBM- ABC, *Ralf Weber*)

Im weiteren Verlauf **Einsatzabschnitt 7:** Brandbekämpfung Nord (EAL Kdt. FF Gerolzhofen, *Roland Feller*)

Einsatzabschnitt 1, Innenangriff/Riegelstellung:

Abschnittsleiter *Matthias Krüger* teilte zur Abschirmung der Nach-



bargebäude Kräfte der Feuerwehren aus Kleinrheinfeld, Dampfach, Steinsfeld und Oberschwappach ein. Da nicht klar war, ob sich der vermisste Eigentümer des Anwesens noch in einem der Gebäude befand, durchsuchten mehrere Trupps unter PA das Wohnhaus und das Nebengebäude im östlichen Bereich. Die eingesetzten Trupps konnten den Bewohner jedoch nicht finden. Ein Innenangriff im angrenzenden ehemaligen Stall und im Nebengebäude musste aufgrund von einstürzenden Gebäudeteilen abgebrochen werden, weshalb die Brandbekämpfung ausschließlich von außen durchgeführt wurde. Die Löschwasserspeicherzisterne erfolgte aus Unterflurhydranten des örtlichen Leitungsnetzes.

Im weiteren Einsatzverlauf gelang es den Kräften in diesem Einsatzabschnitt, das Brandobjekt zu halten und ein Übergreifen auf das direkt angebaute Nachbaranwesen weitgehend zu verhindern. Zwar mussten im angrenzenden Wohnhaus des Nachbarn gegen 07:00 Uhr Deckenplatten entfernt und verkohlte Dämmung entnommen werden, ein Brand konnte jedoch unter geringem Wassereinsatz verhindert werden. Lediglich die im Umbau befindliche Scheune im nördlichen Bereich des Anwesens wurde etwas in Mitleidenschaft gezogen. Ein Übergreifen der Flammen konnte aber verhindert werden.

Einsatzabschnitt 2, Brandbekämpfung Ost/Kirche:

Über das Wenderohr der Drehleiter aus Gerolzhofen wurden die

Unmittelbar nach dem Eintreffen der ersten Kräfte aus Richtung Süden aufgenommen, rechts im Bild die durch Funkenflug gefährdete Kirche



Bei den Abbrucharbeiten; dort wo der Bagger im Vordergrund steht, stand einmal die Scheune; rechts im Bild der angrenzende Friedhof mit der Pfarrkirche

enormen Flammen, die aus dem Nebengebäude im östlichen Teil des Anwesens schlugen, bekämpft, um dadurch ein Übergreifen auf die benachbarte Nikolauskirche zu verhindern. Da aus Platzgründen die Aufstellung eines weiteren Hubbrettungsmittels nicht möglich war, konnte die Drehleiter der Feuerwehr Hassfurt nicht eingesetzt werden und begab sich auf Rückfahrt. Das LF 8/6 der Feuerwehr Hassfurt verblieb als Reserve an der Einsatzstelle, die Kräfte des Fahrzeuges wurden der Atemschutzsammelstelle zugeteilt. Durch die hohe Wasserentnahme der Einsatzabschnitte 1 und 2 drohte das Hydrantennetz ständig zusammenzubrechen. Die Einsatzleitung veranlasste daher das Öffnen des Begrenzers durch einen Mitarbeiter des Bauhofes Donnersdorf und ließ durch die Integrierte Leitstelle Schweinfurt die Fernwasserversorgung Franken (FWF) in Uffenheim darüber in Kenntnis setzen. Da die benötigten Wassermengen für den enormen Löschangriff dennoch nicht ausreichten, wurde die Freiwillige Feuerwehr Sulzheim (LF 10) mit der Wasserentnahme aus der vor Ort befindlichen Zisterne und dadurch mit der Versorgung des Wendrohres beauftragt. Das Speisen der Zisterne mit Löschwasser erfolgte durch die Förderung aus dem rund einen Kilometer entfernten See am Sägewerk Donnersdorf (EA 3). Gegen 11:00 Uhr wurde die Freiwillige Feuerwehr Sulzheim durch die Feuerwehr Pusselshausen abgelöst, um die Einsatzbereitschaft wieder herzustellen und einen Teil der Gebietsabsicherung sicherzustellen.

Nachdem Funkenflug und Flammen eingedämmt waren und keine

Gefahr mehr für die angrenzende Nikolauskirche bestand, verlagerte die Drehleiter der Feuerwehr Gerolzhofen ihren Einsatzschwerpunkt und unterstützte bei der Sicherstellung der Riegelstellung im Westteil. Der Einsatzabschnitt wurde daher dem EA 1 zugeteilt, EAL Roland Feller übernahm mit dem TLF 16-25 der Feuerwehr Gerolzhofen und Kräften der Feuerwehr Hassfurt die Leitung der Brandbekämpfung im nördlichen Teil.

Einsatzabschnitt 3, Löschwasserversorgung »Sägewerk Donnersdorf«:

Von einem See, der sich am rund einen Kilometer entfernten Sägewerk in Donnersdorf befindet, verlegten die Kräfte aus Westheim/ Eschenau (TS 8), Michelau i. Stgw. (LF 16/12) und Gerolzhofen (SW 2000) eine Versorgungsleitung zum Brandobjekt. Dort wurde das Löschwasser zur Versorgung des Wendrohres der Drehleiter direkt in die vorhandene Zisterne eingespeist.

Einsatzabschnitt 4, Löschwasserversorgung »Gipssee«:

Zur Versorgung des TLF 16-25 der Feuerwehr Gerolzhofen, die im südlichen Bereich des Anwesens die Brandbekämpfung aufgenommen hatte, wurde vom rund 800 Meter entfernten »Gipssee« eine Versorgungsleitung verlegt. Eingesetzt wurden hierzu die Kräfte aus Dampfach (LF 8), Westheim/ Eschenau (LF 8) und Unterschwappach (LF 8). Nachdem die Wasserversorgung hergestellt war, übernahm EAL KBM Stefan Hauck die Koordination der Einsatzkräfte im Nachbaranwesen im westlichen Teil.

Einsatzabschnitt 5, Atemschutz:

Durch die starke Rauchentwicklung

und Wärmestrahlung im gesamten Bereich des Brandobjektes war eine Brandbekämpfung fast ausschließlich unter PA möglich. Im gesamten Einsatzverlauf wurden rund 60 Atemschutzgeräteträger mehrfach eingesetzt. Die Koordination der Geräteträger wurde durch EAL Jan Hußlein und dem Gruppenführer des GW-A/S *Thomas Starek* so durchgeführt, dass die einzelnen Abschnittsleiter bei Bedarf jeweils Atemschutzgeräteträger abrufen konnten. Im Einsatzverlauf waren sowohl die Atemschutzgeräte der eingesetzten Feuerwehren, als auch die Geräte des GW- A/S des Landkreises Schweinfurt aufgebraucht. Aus diesem Grund wurde um 08:42 Uhr der GW-A/S des Landkreises Hassberge, der bei der Freiwilligen Feuerwehr in Zeil a. Main stationiert ist, alarmiert. Im weiteren Einsatzverlauf wurde die Freiwillige Feuerwehr Grettstadt (HLF 10) zur Unterstützung mit Atemschutzgeräteträgern alarmiert. Zur Wiederherstellung der Einsatzbereitschaft mit Atemschutz wurden zudem die Atemschutzzentren der Landkreise Schweinfurt und Hassberge ab 07:00 Uhr besetzt.

Einsatzabschnitt 6, Messen:

Der ABC- Erkunder des Landkreises Schweinfurt, der durch die Feuerwehr Werneck betreut wird, führte im Nahbereich der Einsatzstelle Messfahrten durch. Eine Überschreitung von Grenzwerten konnte glücklicherweise nicht festgestellt werden.

Einsatzabschnitt 7, Brandbekämpfung Nordseite:

Zur Brandbekämpfung im nördlichen Bereich der Einsatzstelle wurden Kräfte der Feuerwehr aus Gerolzhofen und Hassfurt eingesetzt. Da der hintere Teil der ehemaligen Scheune im Einsatzverlauf teilweise eingestürzt war, konnten Glutnester nicht effektiv bekämpft werden, ohne die Einsatzkräfte zu gefährden. Die Brandbekämpfung wurde daher aus sicherer Distanz durchgeführt, was jedoch wenig Erfolg hatte.

Weiterer Einsatzverlauf

Um die Gebäude hinsichtlich Einsturzgefahr zu beurteilen, kontrollierte der Bauchfachberater des

Technischen Hilfswerks Schweinfurt, *Harald Lotter*, und der Ortsbeauftragte des THW Gerolzhofen, *Thomas Stengl*, fortan die einzelnen Gebäude.

Da der einzige Bewohner des Anwesens weiterhin vermisst wurde, setzte die Polizei bereits kurz nach der Alarmierung einen Hubschrauber mit Wärmebildkamera ein, der die Umgebung rund um die Einsatzstelle absuchte. Die Suche blieb jedoch erfolglos. Für die Einsatzkräfte war dies bei der Brandbekämpfung eine problematische Situation, da man davon ausgehen musste, dass sich der Eigentümer des Anwesens noch in einem der Gebäude befand.

Während die UG-ÖEL des Landkreises Schweinfurt unter der Leitung von *Stefan Hübner* den Funkverkehr koordinierte und eine Lagekarte führte, wurde gegen 04:30 Uhr die Feuerwehr »Am Zabelstein« (Altmannsdorf/ Hundelshausen mit TSF) alarmiert, um die Versorgung der Einsatzkräfte mit Getränken und einer Brotzeit zu organisieren. Im weiteren Einsatzverlauf wurden die Kräfte der Feuerwehr Kleinrheinfeld von den Kameraden der Feuerwehr »Am Zabelstein« gegen 11:00 Uhr zur Löschwasserversorgung abgelöst.

Die Einsatzleitung konnte schließlich um 04:36 Uhr der Leitstelle Schweinfurt »Feuer unter Kontrolle« melden. Gegen 07:00 Uhr wurde der Bürgermeister der Gemeinde Donnersdorf, *Klaus Schenk*, von KBR Holger Strunk über den Einsatz informiert. Schenk traf kurz darauf an der Einsatzstelle ein und stand der Einsatzleitung fortan als Ansprechpartner zur Verfügung. Da eine effektive Brandbekämpfung durch bereits eingestürzte Gebäudeteile nicht mehr möglich war und die Reichweite der Gerolzhofener Drehleiter nicht mehr ausreichte, organisierte der Bürgermeister auf Anraten des THW- Baufachberaters zwei Kettenbagger. Diese begannen nach dem Eintreffen an der Einsatzstelle mit dem Abbrechen der Gebäude von Norden her. Den Feuerwehrkräften gelang es so, nach und nach alle Glutnester abzulöschen.

Zur Lagebesprechung um 09:00 Uhr traf der Landrat des Landkreises Schweinfurt, *Florian Töpfer*, an der

Einsatzstelle ein und ließ sich vom Einsatzleiter einen Lageüberblick geben.

Der Übergang vom ehemaligen Stall zum Wohnhaus im westlichen Teil des Anwesens war durch die DLK der Feuerwehr Gerolzhofen nicht zu erreichen. Deshalb postierte eine ortsansässige Firma gegen 10:30 Uhr eine Teleskopbühne auf Kettenfahrwerk auf dem Nachbaranwesen. Kräfte der Feuerwehr Hassfurt öffneten das Dach und konnten so eine Brandbekämpfung in diesem Bereich durchführen. Um die restlichen Glutnester zu finden und sich ein Bild der Einsatzstelle von oben zu machen, setzten Kräfte der UG-ÖEL hierzu gegen 11:30 Uhr die Drohne des Landkreises Schweinfurt ein.

Zur Versorgung der Einsatzkräfte wurde in Absprache mit ELRD Jan Dressler gegen 10.30 Uhr die SEG Betreuung/ Verpflegung des BRK-KV Schweinfurt alarmiert, die die Einsatzkräfte mit Essen und weiteren Getränken versorgte.

Die Polizei meldete gegen 12:00 Uhr, dass der einzige Bewohner des Anwesens in einem Nachbarort von einer Streife angetroffen und zur Vernehmung in die Dienststelle nach Gerolzhofen gebracht wurde.

Innenstaatssekretär Gerhard Eck machte sich gegen 14:00 Uhr ein Bild von den Arbeiten an der Einsatzstelle. Zu diesem Zeitpunkt hatte die Einsatzleitung bereits der zuständige KBM, Oliver Lutz, von KBI Bönig übernommen. Bis auf die Freiwillige Feuerwehr Donnersdorf konnten die eingesetzten Feuerwehrkräfte nach und nach von der Einsatzstelle abrücken.

Immer wieder aufflammende Glutnester beschäftigten jedoch die Kameraden aus Donnersdorf weiterhin, so dass bis Montag, 22. Juni 2020, 06:00 Uhr, eine Brandwache gestellt werden musste.

Fazit

Dass die brennenden Gebäude gehalten und ein Übergreifen trotz der engen Bebauung verhindert werden konnte, ist der reibungslosen Zusammenarbeit zwischen allen Hilfsorganisationen, auch über die Landkreisgrenze hinweg zu ver-

danken. Der für eine Alarmierung günstige Zeitpunkt (Sonntag früh, 03:00 Uhr) machte es möglich, dass die alarmierten Kräfte schnell mit hoher Mannschaftsstärke an der Einsatzstelle eintrafen. Der Einsatzleiter hatte den Vorteil, dass er erfahrene und gut ausgebildete Einheitsführer, Feuerwehren und besondere Führungskräfte einsetzen konnte. Die Abschnittsleiter leisteten hervorragende Arbeit und trugen maßgeblich zum Erfolg des Einsatzes bei. Der Einsatz hat auch gezeigt, wie wichtig eine gut funktionierende UG-ÖEL und ein gut geschulter Führungsassistent sind, da dadurch dem Einsatzleiter die Arbeit sehr erleichtert wurde.

Zur Brandursache konnten aufgrund der starken Zerstörung der Gebäude keine gesicherten Erkenntnisse erlangt werden, die Ermittlungen der Kripo Schweinfurt dauern an. □

EINSATZINFOS

Eingesetzte Kräfte	Stärke	Einsatzmittel
Feuerwehr		
Donnersdorf	18	MZF, LF 8/6
Kleinrheinfeld	8	TLF 8/8
Steinsfeld	14	MZF, LF 8
Dampfach	14	MTW, LF 8
Michelau i. Stgw.	8	LF 16/12
Oberschwappach	12	MTW, TSF- W
Sulzheim	10	LF 10
Westheim/ Eschenau	10	LF 8/6
Unterschwappach	8	LF 8/6
Hassfurt	12	ELW, LF 8/6, DLK 23-12
Gerolzhofen	20	ELW, HLF 20, TLF 16-25, LF 16 KatS, SW 2000, TSF- L, DLK 23-12
Werneck	5	MTW, ABC- Erkunder
Geldersheim	6	MZF, GW- A/S
Grettstadt	12	MTW, HLF 10, TSF
Pusselshausen	6	LF 8
Am Zabelstein (Altmannsdorf/ Hundelshausen)	6	TSF
Zeil am Main	8	KdoW, GW- A/S
UG- ÖEL Lkr. Schweinfurt	5	ELW, GW- luK
Kreisbrandinspektion	4	
Gesamtkräfte Feuerwehr	186	
Technisches Hilfswerk	3	MTW
Rettungsdienst	6	NEF, RTW, KdoW
SEG Betreuung/ Verpflegung	10	MTW, GW+ Anhänger
PI Gerolzhofen, Schweinfurt, Hassfurt, Kripo Schweinfurt	7	Streifenwagen, Polizeihubschrauber
Baggerunternehmen	3	
Gemeinde Donnersdorf	2	
Einsatzkräfte gesamt	214	